

WOLF LUSTIG

Digitaler Atlas der Regionalen Literaturen Brasiliens

Diachronische Literaturgeographie und Geoinformatik



(1)

1 Ziel des Projekts

1.1 [Ein interdisziplinäres Projekt: Geoinformatiker und Romanisten in Mainz und Brasilien](#)

Der **Digitale Atlas der Regionalen Literaturen Brasiliens und angrenzender Regionen (ARLB)** ist ein interdisziplinäres Projekt, an dem seit etwa 1 ½ Jahren Geoinformatiker und Romanisten in Mainz und Florianópolis/Brasilien gemeinsam arbeiten.

Ein *work in progress*, das – obwohl teilweise schon funktionsfähig – sich erst auf halbem Wege der Realisierung befindet. Da es als offenes und auch in seiner Struktur interaktives Projekt angelegt ist, erlaube ich mir, diese noch sehr unfertige Arbeit zu präsentieren, in der Hoffnung Anregungen und Kritik von hier mitnehmen zu können.

Das Ziel des Projektes ist **die informatische Erfassung und Visualisierung der Geschichte raumbezogenen Schreibens („regionaler Literatur“) in Südamerika mit Schwerpunkt Brasilien in Form einer Datenbank mit darauf aufbauender dynamischer kartographischer Visualisierung.**

Angesiedelt ist das Projekt zum einen am Romanischen Seminar der Uni Mainz, wo ich im Rahmen eines Forschungsvorhabens zur regionalistischen Literatur in Brasilien seit 1987 mit dem Aufbau einer relationalen bio-bibliographischen Datenbank zu diesem Bereich begonnen habe.

Vor zwei Jahren kam der Kontakt mit dem Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik der FH Mainz zustande. Das Institut, das mittlerweile in den Rang eines „Kompetenzzentrums für Raumbezogene Informationstechnik in den Geis-

teswissenschaften“ erhoben wurde, hat bereits mehrere Projekte realisiert, bei denen geoinformatische Verfahren zur Aufbereitung und Interpretation geisteswissenschaftlicher Sachverhalte und Forschungsergebnisse eingesetzt wurden. Unter anderem wurde in Zusammenarbeit mit dem Römisch-germanischen Zentralmuseum der *Digitale Geschichtsatlas Gallien* erstellt. Auf sprachgeographischer Ebene besteht eine Kooperation mit dem Deutschen Institut der Uni Mainz.



Hinsichtlich der zu Grunde liegenden Datenbank mit ihrer chronologisch-literarhistorischen Dimension kann man als vergleichbares Unternehmen die [Banque de données d'histoire littéraire](http://195.132.78.96/BDHL/) / <http://195.132.78.96/BDHL/> (2) von Henri Béhar an der Sorbonne III in Paris anführen.

Dieses Konzept wird im Fall des ARLB eben ergänzt durch die geographische Dimension und der Visualisierung in Form eines interaktiven Atlases.

1.2 [Vom Sinn der Beschäftigung mit regionaler Literatur Brasiliens im Zeitalter der Globalisierung](#)

Es lässt sich nicht leugnen, dass die Möglichkeiten und Entwicklungen, die sich der Literaturwissenschaft im informatischen Bereich eröffnen, allein schon ein Stimulans darstellen, literaturgeschichtliche Informationen EDV-gerecht zu erfassen und aufzubereiten. Stets wird man hieraus zumindest einen didaktischen Nutzen ziehen können, wie es bei der BDHL ganz offensichtlich ist.

Was die regionenbezogene Literatur in Lateinamerika und speziell Brasilien betrifft, liegt aber auch ein im Gegenstand selbst begründetes Interesse an einer umfassenden Bestandsaufnahme vor, die wohl kaum anders als unter Rückgriff auf rechnergestützte Methoden zu bewältigen ist.

1.3 [Vergangenheit und Aktualität des literarischen Regionalismus](#)

Bekanntlich ist die iberamerikanische Literatur seit ihrer Entstehung in der Zeit der Eroberung und Entdeckung bis spät nach Erlangung ihrer „literarischen Unabhän-

gigkeit“ zu Beginn des 20. Jahrhunderts stets in besonderem Maße auf die naturräumlichen Gegebenheiten der Neuen Welt ausgerichtet gewesen.

Eine sogenannte „regionalistische Literatur“ hat sich in fast allen Literaturen Lateinamerikas herausgebildet und fungierte zugleich als kulturell und politisch motiviertes Werkzeug der Suche nach eigenen kollektiven Identitäten.

Dabei war die Kategorie **Region** allerdings nie ein wertfreier Strukturbegriff. Bei der Wahrnehmung und Bestimmung kultureller Differenzen kommen immer auch hierarchisierende Wertungen politischer und ideologischer Natur mit ins Spiel, die zu den aktuell diskutierten Dichotomien **Zentrum – Peripherie** und **Metropole – Hinterland** in Beziehung stehen.

In historischer Perspektive fällt auf, dass die regionalen Lebenswelten immer dann für die kulturelle Selbstreflexion Bedeutung gewinnen, wenn politische oder sozioökonomische Umbrüche und Modernisierungsschübe die traditionellen Verhältnisse destabilisieren.

Ich kann hier nicht die Entwicklung des regionenbezogenen Schreibens in Brasilien rekapitulieren (auf welches unsere Daten sicher neues Licht werfen werden). Ich will nur zu bedenken geben, dass sich die einzelnen Regionen in der Romantik, im Realismus/Naturalismus, im „klassischen“ Regionalismus der 30er/40er Jahre und im sogenannten „Neuen Regionalismus“ seit Mitte der 60er Jahre natürlich mit jeweils anderen Themen und Formen und jeweils in sehr unterschiedlicher Intensität zu Wort melden.

Dazu kommt, dass sich in den letzten beiden Jahrzehnten eine neue raumbezogene Dynamik im Spannungsfeld von **Regionalität, Universalismus und Globalisierung** beobachten lässt, die durch teilweise widersprüchliche und konfliktive Wertsetzungen auch im kulturellen Bereich gekennzeichnet ist.

Allein aus diesen historischen Zusammenhängen heraus gesehen ist die Diskussion über die Tragweite und tatsächliche – nicht nur literarische – Relevanz der *regionalismos literários* bei weitem noch nicht zum Abschluss gekommen, obwohl „bekenkende“ Regionalisten heute mit einer gewissen Stigmatisierung zu kämpfen haben.

Was weiterhin fehlt, selbst wenn der Regionalismus tot sein sollte, ist eine Materialbasis, die versucht seine Manifestationen in sämtlichen kulturgeographisch definierten literarischen Räumen Brasiliens (und möglichst über die nationalen Grenzen hinaus) unter Einbeziehung der **historischen** Entwicklung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart unter möglichst einheitlichen (und nicht zuletzt auch geographischen) Kriterien zu registrieren, darzustellen und zu korrelieren.

1.4 Auf welche theoretischen Ansätze kann zurückgegriffen werden?

- ⇒ Literaturgeographie (Carlo Dionisotti)
- ⇒ Kulturelle „Diglossie“ (Renato Ortiz)
- ⇒ Culturas transfronteiriças (Jacques Leenhardt)

1.5 Ein neuer Verortungsansatz und seine Kategorien:

In diesem konzeptionellen Rahmen wollen wir mit unserem Atlas für die brasilianische regionale Literatur ein Forschungsinstrument schaffen, das die geographisch definierten und sich historisch entwickelnden „Dialekte“ literarischer Ausdrucksformen (Vgl. Renato Ortiz 1999) auf der Basis einer verlässlichen gesamtterritorialen Datenbasis raum-zeitlich zu dimensionieren und zu bestimmen erlaubt.

2 Struktur und Funktion der Datenbank

2.1 Struktur

Lassen sie mich nun Struktur und Funktionsweise des Atlas in seinem gegenwärtigen Stadium verdeutlichen, sofern die die im Internet zugängliche noch sehr eingeschränkte Probeversion gestattet.



Hier sehen sie zunächst ein Schaubild, das die interne Struktur der Daten verdeutlicht.

http://www.romanistik.uni-mainz.de/arlb/port/estrutur_base.htm

http://www.romanistik.uni-mainz.de/arlb/Struktur_ARLB.gif (3)

Die Informationen sind im wesentlichen in zwei Tabellen erfasst, die jeweils Angaben zu den **AUTOREN** und **WERKEN** enthalten, insbesondere Geburts-, Lebens- und Sterbeorte der Autoren, sowie Schauplätze und Verlagsorte der Werke.

Die räumliche Information wird aus der zentralen Tabelle **ORTE** bezogen, die weitere geographische Informationen enthält, u. a. die Koordinaten, die später die Kartendarstellung ermöglichen,

Die literarhistorische Dimension ergibt sich aus der Verknüpfung der bio-bibliographischen Daten mit der **ZEIT**-Tabelle. Auf dieser Ebene werden Geburts- und Sterbejahre der Autoren, sowie Entstehungs- und Erscheinungsjahre der einzelnen Titel festgehalten.

Die Datensätze der Tabelle TITEL sind durch Anbindung an entsprechende (offene und erweiterbare) Tabellen insbesondere hinsichtlich der Gattungszugehörigkeit (**GATTUNG**) und anhand inhaltsbezogener Schlagworte (**STICHWORT**) thematisch kategorisiert.

Außerdem sind im Internet evtl. vorhandene Volltexte der primär- und Sekundärliteratur über entsprechende Links abrufbar.

3 Techniken der Datenerfassung und –erschließung

3.1 [Bio-Bibliographische Recherche](#)

Einige Erläuterungen zur Methoden der Datenerfassung: Ausgehend von Literaturgeschichten, Bibliographien, einschlägiger Forschungsliteratur und Bibliothekskatalogen haben wir zunächst die Namen und Titel erfasst, die nach Auswertung dieser Quellen als regional oder regionalistisch einzustufen waren. Unter Rückgriff auf die gängigen Hilfsmittel haben wir dann die fehlenden bio-bibliographischen Daten ergänzt. Die Recherchemöglichkeiten im Internet erleichtern diese Aufgabe zunehmend ([BILA/Augsburg](#)).⁽⁴⁾

3.2 [Auswahlkriterien](#)

Die Auswahlkriterien für „regionale“ bzw. „regionalistische“ Literatur sind relativ weit gefasst. In Anlehnung an Definitionen von Menezes 1978, Odum 1938 und Coutinho wäre

literarischer Regionalismus durch die Darstellung des Menschen in Korrelation mit seiner unmittelbaren Umwelt charakterisiert; Faktoren wie Sprache, Landschaft, Kulturerbe, wirtschaftliche Gegebenheiten gehen dabei in besonderem Maße in die Gestaltung ein, so dass die Texte bestimmten Regionen eindeutig zugeordnet werden können, und ein Interesse, die Eigenheiten dieser Region literarisch zu verarbeiten und auszudrücken, angenommen werden kann.

Dynamische Definition mit variablen Konstituenten: literarisch / kulturell / sprachlich / sozial / ökonomisch / naturräumlich

3.3 [Inhaltliche Erfassung](#)

Ein weiteres, rein praxisorientiertes Kriterium ist, dass nur Werke erfasst werden, die tatsächlich in gedruckter oder elektronischer Form publiziert und zum gegenwärtigen Zeitpunkt irgendwo öffentlich zugänglich sind, denn der ARLB soll ein Forschungsinstrument sein, das den Zugang zu regionenbezogenen literarischen Texten ermöglicht. Aus diesem Grund enthalten die Titeleinträge bibliothekarische Angaben, die zumeist auf das IAI in Berlin oder die BN in Rio verweisen.

Auf Grundlage dieser ersten bio-bibliographischen Erhebungsphase haben speziell geschulte Projektmitarbeiter sämtliche zugänglichen Werke einer kursorischen Lektüre unterzogen, um ihre **Schauplätze** zu erfassen und sie hinsichtlich Gattung und Thematik zu bestimmen bzw. zu verschlagworten.

3.4 [Quantität und Qualität der Datenbank / Dichte und Umfang der bisherigen Erhebung](#)

Zum derzeitigen Stand: Die Datenbank enthält Angaben zu **538 Titeln von 197 Autoren**. Davon wurden bisher 361 literarische Werke (überwiegend Romane) literaturgeographisch „verortet“. Die Verteilung der Schauplätze nach Regionen veranschaulicht diese [Grafik \(5\)](#).



Die Tabelle **ORTE** befindet sich nun auf einem Stand von 372 Primärdatensätzen. Die chronologische Tabelle **ZEIT**, deckt derzeit mit ca 150 Einträgen den Zeitraum von 1813 bis 2000 ab.

(BILA 5339 – 550 Verweise = 4789 Autoren. 197 entsprechen 2,4%)

4 Funktionsweise

4.1 Abfragemöglichkeiten

Auf dieser Datenbasis werden dem Benutzer verschiedene Abfragemodi angeboten:



- Abfrage per Texteingabe (6)
 - Ausgabe passender Datensätze in **Listenform** und als Einzelanzeige
 - Ausgabe in Form von **Karten** oder Diagrammen



- Abfrage über die Karte (7) (mit textuellen Modifikatoren)
 - Ausgabe passender Datensätze in **Listenform** und als Einzelanzeige
 - Ausgabe in Form von **Diagrammen**, auch kombiniert mit Karten, z.B. Balkendiagramme, die +über die literarische Aktivität an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten informieren

4.2 Beispielabfragen (8)



4.2.1 Autoren

Der Zugang zur „bio-geographischen“ Information erfolgt über das **Autoren-**Formular. Hier kann man sich zunächst informieren, welche Autoren ein bestimmter Ort oder **Bundesstaat** hervorgebracht hat. **[RGS]**

Die Autorenabfrage liefert auch Aufschluss über die Mobilität der Literaten: man kann etwa feststellen, dass viele der von 1800-1850 geborenen regionalistischen

Autoren zwar in der Provinz geboren sind, dann aber in Rio gelebt und geschrieben haben und verstorben sind.

Über die ausgegebene Liste gelangt man zu detaillierten Angaben über die Autoren mit Hinweisen auf die Forschungsliteratur und die URLs eventueller ihm gewidmeter Websites (**Guimarães**).

(9) **Alencar → Iracema**. (10) Für jeden Autor sind die einschlägigen Werke aufgelistet, über die man sich dann auch detaillierter informieren kann und Zugang zu Volltexten erhält, sofern diese im Internet verfügbar sind oder von uns publiziert wurden (Ozias Alves).

4.2.2 Titel



Die direkte Suche nach **Titeln** erfolgt über ein anderes Formular (10b). Hier können wir nach bestimmten **Werken** suchen, oder z. B. allen, die mit **terra%** anfangen. An geographischen Daten werden Verlagsort und Schauplätze angegeben.

In der Endversion kann man diese anklicken und ihre Lage auf einer Karte wird angezeigt.



Literaturgeographisch aufschlussreicher ist die **Stichwortsuche**. Hier wähle ich z.B. **Armut** und erfahre, wo Werke mit dieser Thematik angesiedelt sind. In der Endversion werden Punkte auf einer Karte die Häufung der Schauplätze veranschaulichen. Alternativ oder kombiniert kann nach Werken bestimmter **Gattungen** gesucht werden (**casos**).

4.2.3 Chronologie



Ein zusätzliches Feature, dessen Visualisierung bereits realisiert ist, stellt die **chronologische** Suche dar. Hier formuliere ich z.B. die Anfrage nach den von 1975-2000 erschienenen Titeln und wähle als Intervallschritt 2 Jahre [**Anfrage/Titel erschienen ankreuzen**]. Ich kann weiter fragen, um welche Titel es sich bei den 15 1976/77 erschienenen handelt und mir die geographische Verteilung auf einer Karte anzeigen lassen. (Schon jetzt sieht man dass in diesem Zeitraum die Amazonas-Literatur hervortritt).

4.2.4 Karte

Technisch am schwierigsten zu realisieren und daher noch nicht vorzeigbar ist die Suche über die Karte. **[zeigen]** Hier könne wir uns durch verschiedene Zoom-Ebenen bis in eine relativ detaillierte Darstellungsebene begeben. Durch Anklicken der gezeigten Orte, die in Funktion ihrer literarischen Relevanz angezeigt werden, erhalten wir dann wieder Listen von Titeln oder Autoren

Auf Karten dieser Art werden dann auch die Suchergebnisse der Titel- und Autoranfragen und aus der chronologischen Selektion visualisiert. So können flexible thematische literarische Karten zu beliebigen zeitlichen Schnitten dynamisch erzeugt werden.

5 Die „offene“ Datenbank

Soweit also die Vorstellung unseres Atlasprojekts auf dem derzeitigen Stand. Ende des Jahres wird die im eigentlichen Sinne geoinformatischen Komponente – d.h. die Kartendarstellung und -abfrage – implementiert sein, so dass die volle Funktionalität für den gegebenen Datenbestand zur Verfügung steht.

Sicher ist bis dahin trotz aller Bemühungen nur ein Teil der regionalen Literatur Brasiliens erfasst und viele Einträge werden noch unvollständig sein. Hier liegt aber eben einer der Vorteile eines als Datenbank konzipierten literarischen Geschichtsatlas:

- ⇒ (1) er bleibt stets **offen** bleiben für Ergänzungen, Korrekturen und eventuell sogar für Strukturänderungen.
- ⇒ (2) Er kann nach Maßgabe der personellen und finanziellen Ressourcen komplettiert werden.
- ⇒ (3) In **chronologischer** Hinsicht gestattet er eine fortlaufende *mise au jour*.
- ⇒ (4) Auf der **geographischen** Ebene wird die Ausweitung auf die an das Staatsgebiet Brasiliens angrenzenden literarischen Räume möglich sein, was für die aktuelle Diskussion über die *fronteiras culturais* (Martin Lienhard) aufschlussreich sein dürfte.

Offen ist das Projekt auch für alle, die etwas dazu beitragen möchten. Auf unserer [Website](#) (11) haben wir Formulare bereitgestellt, über die Autoren, aber überhaupt jeder, der interessiert und dazu bereit ist, uns werk- und personenbezogene Daten übermitteln kann, die wir nach Prüfung in die Datenbank übernehmen.

Sofern es mir gelungen ist, Sie für dieses Unternehmen ein wenig zu interessieren, lade ich gerade Sie alle natürlich ganz besonders zur Mitwirkung ein und bin auch auf Ihre kritischen Anmerkungen gespannt.